

Wie geht eigentlich

eine Bürgerinitiative gründen?

Ob Umweltschutz, Verkehrsplanung oder Bauvorhaben: Wenn Du mit anderen Bürgerinnen und Bürger für ein gemeinsames Anliegen eintreten möchtest, kannst Du eine Bürgerinitiative gründen. Zusammenschlüsse dieser Art wenden sich zumeist an die Öffentlichkeit, um so Veränderungen bei solchen gesellschaftlich relevanten Themen herbeizuführen. Vorbereitungsgruppe gründen

Zuerst suchst Du Dir zwei bis drei Mitstreiter*innen. In einer kleinen Gruppe ruft Ihr zu einer Gründungsversammlung auf. Dabei ist wichtig: Ihr solltet möglichst viele Bürgerinnen und Bürger auf die Versammlung aufmerksam machen. Das funktioniert zum Beispiel mit Flugblättern, Plakaten oder einer Pressemitteilung in den örtlichen Medien.

1. Gründungsversammlung organisieren
Bei der Gründungsversammlung wählt Ihr zuerst eine/n Versammlungsleiter*in. Danach tragt Ihr Euer Anliegen den Anwesenden vor und diskutiert dieses mit den Beteiligten. Schließlich schlagt Ihr die Gründung einer Bürgerinitiative vor. Interessierte können sich dann in eine Mitgliederliste eintragen.
2. Bürgerinitiative gründen
Eine Bürgerinitiative ist nicht an eine bestimmte Organisationsform gebunden. Es ist jedoch ratsam, ein Gründungsprotokoll zu verfassen. Darin legt Ihr Eure Ziele und Aufgaben fest. Danach verschickt Ihr eine Mitteilung an lokale Medien, um über die Gründung zu informieren.
3. Die Bürgerinitiative als Verein eintragen
Eure Bürgerinitiative soll über einen längeren Zeitraum bestehen? Dann ist es sinnvoll, sie in der zuständigen Behörde vor Ort als Verein im Vereinsregister einzutragen. Hierfür gelten verschiedene Voraussetzungen: Unter anderem muss Deine Initiative mindestens sieben Mitglieder haben sowie ein Gründungsprotokoll und eine Vereinssatzung. Schließlich müsst Ihr noch einen Vorstand wählen und das Gründungsprotokoll von einem Notar beglaubigen lassen.